

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zurückgenommen, als sich das haltlose Gerücht verbreitete, ein gefangener Russe sei grausam verstümmelt worden.

Dem Verteidiger von Przemyśl, GdI. Kusmanek, dem später das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens verliehen wurde, hatte Kaiser Franz Joseph am 20. März erwidert:

Ergreift es Mich tiefstschmerzlich, daß der gestern kühn gewagte Durchbruch der Besetzung Przemyšls an der Übermacht des Feindes scheiterte, so blicke Ich doch mit wehmütigem Stolze auf den unvergleichlichen Opfermut der Braven, denen der Erfolg nicht beschieden war. Allen, die da kämpften, danke Ich allerherzlichst für die Heldentat und segne Ich das ruhmvolle Andenken jener, die ihr Leben auf dem Felde der Ehre hingaben.

Noch in fernster Zukunft wird die Geschichte weithin künden, was Österreich-Ungarns Krieger mit der hartnäckigsten Verteidigung der Festung Przemyśl vollbracht haben; — sie waren standhaft und tapfer bis zum letzten Ende.

Franz Joseph.

### Rückblick

Bei einer rückschauenden Betrachtung der Geschehnisse während der ersten drei Monate des Jahres 1915 wird man den Eindruck gewinnen, daß aus der von der Heeresleitung geplanten entscheidenden Kriegshandlung eigentlich nur ein großangelegter Entsatzversuch der vom Feinde eingeschlossenen Festung Przemyśl geworden war. Trotz des leidvollen Opfermutes der Truppe blieb indes diesem Beginnen der Erfolg versagt.

Nach den theoretischen Lehren vom Kriege sollten freilich militärische Operationen niemals in ein Abhängigkeitsverhältnis zu festen Plätzen geraten, die doch nur für engbegrenzte Zwecke erbaut werden. Trotzdem hatten sich in den letzten Kriegen das oberitalienische Festungsviereck 1848, 1859 und 1866, Sebastopol während des Feldzuges der Westmächte in der Krim, Straßburg, Metz, Paris und Belfort im deutsch-französischen Waffengange, Port Arthur 1904/05, Adrianopel, Janina, die Tschataldschalinie und Skutari 1912/13 eine gewisse Hörigkeit des Feldheeres erzwungen. Niemals gelang es aber einer Besatzung in der Stärke von mehreren Divisionen, sich durchzuschlagen und den Anschluß an die eigene Feldarmee zu gewinnen.

Nach unserer heutigen Kenntnis der Dinge wäre die Bestimmung von Przemyśl erfüllt gewesen, als sich die k. u. k. Heeresleitung Anfang November 1914 entschlossen hatte, den Feldzug im Gebiete des mittleren San abzubrechen, die öst.-ung. Armeen nach Westgalizien zurückzuführen und der russischen Dampfwalze auf andere Weise den Weg zu verstellen. Oft wird behauptet, daß man damals den Abzug der Besatzung befahlen